

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marianne Krautmacher 563 2440 563 4897 marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.01.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/1096/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.02.2008	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	Entgegennahme o. B.
12.03.2008	Gesundheits- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
20.05.2008	Seniorenbeirat	Entgegennahme o. B.
Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 1. Bericht 2008		

Grund der Vorlage

Im Rahmen der Pflegeplanung wird regelmäßig i.S. der Marktbeobachtung über neue Planungs- und Modernisierungsvorhaben von Pflegeeinrichtungen berichtet.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zu Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 1. Bericht 2008, wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Seit dem letzten Sachstandsbericht zum Ende des 1. Halbjahres 2007 hat es bis heute (Stichtag 15.01.2008) zusammenfassend folgende Veränderungen auf dem Wuppertaler Pflegemarkt gegeben:

- Inbetriebnahme einer neuen stationären Pflegeeinrichtung (Zentrum für Pflege und Betreuung am Arrenberg der Bergische Diakonie Betriebsgesellschaft gGmbH, einer Einrichtung ausschließlich für Pflegebedürftige mit chronisch psychischen und/ oder Suchterkrankungen),
- Abschluss 1. Modernisierungsteilschritt in der Dr.-Feuchter-Stiftung,

- Abschluss der Abstimmung der Modernisierung des Altenheims Zeughausstr. und Beginn der Modernisierungsarbeiten,
- Beginn der Umbauarbeiten im Kleinen Haus des Reformierten Gemeindestifts,
- Eintritt in die Abstimmung der Modernisierung des Diakoniezentrum der ev. Altenhilfe Ronsdorf, gleichzeitig wird die Neuerrichtung einer Tagespflegeeinrichtung geplant.
- Im letzten Halbjahr sind keine neuen Interessenten bekannt geworden, die sich mit konkreten Absichten zur Inbetriebnahme von zusätzlichen Pflegeeinrichtungen in Wuppertal tragen.

Nach den derzeit **abgeschlossenen bzw. laufenden Abstimmungsverfahren** gem. PfG NW ist folgende Kapazitätenentwicklung zu erwarten:

- In der vollstationären Dauerpflege insgesamt ist – wie bereits im letzten Sachstandsbericht - davon auszugehen, dass die Platzkapazität bis ca. 2015 um insgesamt 170 Plätze zunehmen wird.
Im Zuge der Schaffung neuer Pflegeplätze und der Modernisierung bestehender Plätze werden in vielen Fällen neue Wohn- und Pflegekonzepte umgesetzt. Einerseits werden spezielle Pflegeangebote für Zielgruppen geschaffen, die bislang in Pflegeeinrichtungen konzeptionell nicht gesondert betrachtet wurden: spezielle Pflegeangebote für chronisch psychisch bzw. suchtkranke Pflegebedürftige, spezielle Wohn- und Betreuungsgruppen für dementiell erkrankte Pflegebedürftige. Andererseits werden verstärkt kleinere Wohngruppen für Pflegebedürftige (teilweise in Anlehnung an das Hausgemeinschaftskonzept) geschaffen, so dass auch in Pflegeheimen zunehmend der Wohncharakter und die Einbindung der Bewohner/innen in alltägliche Abläufe in den Vordergrund gestellt wird.
- Im Bereich der expliziten Kurzzeitpflege und Tagespflege werden zur Zeit zwei Planungsvorhaben abgestimmt, die ggf. zu einer Ausweitung der expliziten Kurzzeitpflege um ca. 20 Plätze und der Tagespflege um rd. 35 Plätze führen werden.

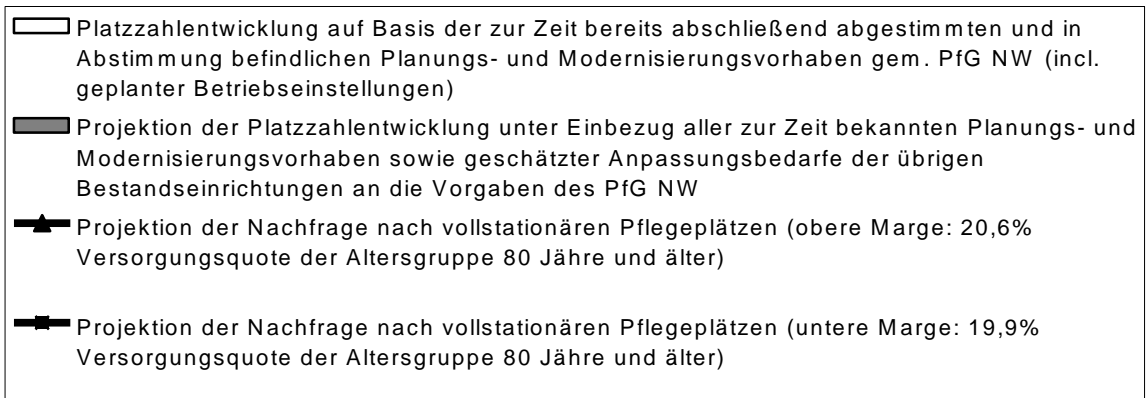
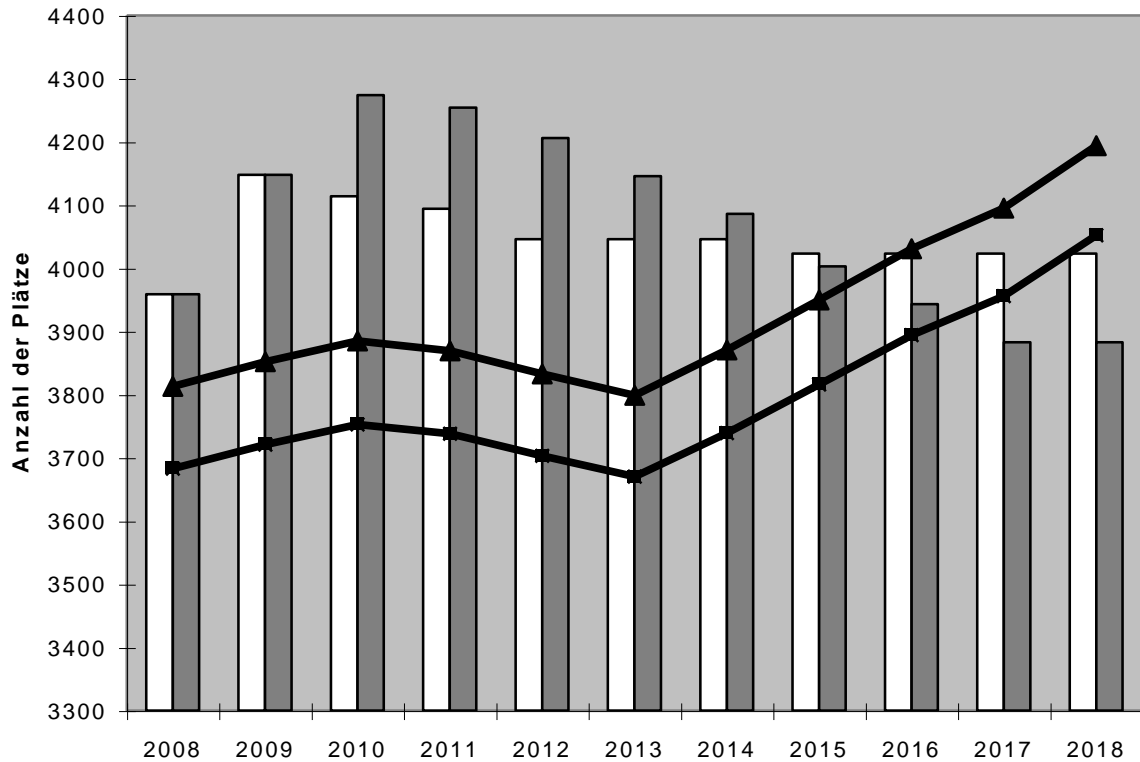
Die Übersicht in der Anlage gibt im Detail Auskunft zu Inbetriebnahmen neuer Einrichtungen und Modernisierungen seit 2003.

Projektion von Angebots- und Nachfrageentwicklung in der vollstationären Dauerpflege

Die folgende Projektion ist als Illustration der tendenziellen Entwicklung anzusehen, die im Zeitverlauf mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet ist, da sie u.a. mit Konstanzannahmen und Schätzungen arbeiten muss. So kann z.B. über die Wirkungen der zur Zeit diskutierten Pflegereform auf das zukünftige Inanspruchnahmeverhalten stationärer Versorgungsangebote nur spekuliert werden.¹

¹ Die Projektion basiert auf folgenden Annahmen:

- a) Berechnung von 2 verschiedenen Varianten der Platzzahlentwicklung. Einerseits Einbezug ausschließlich der derzeit bekannten Vorhaben (neue Plätze, Modernisierungen, Aufgabe von Einrichtungen). Andererseits zusätzlich Einbezug geschätzter Modernisierungswirkungen (Platzabbau von durchschnittlich 17 Plätzen pro modernisierter Einrichtung; Abbau gleichmäßig verteilt bis zum Jahre 2018) sowie Planungsvorhaben bzgl. neuer Pflegeeinrichtungen (ohne Eintritt in Abstimmungsverfahren). Nicht berücksichtigt wurden mögliche Platzerweiterungen in kleineren Einrichtungen bzw. Erhalt der Platzzahl trotz Modernisierung !
- b) Projektion der Nachfrage anhand von 2 verschiedenen Versorgungsquote der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter (obere Marge: 20,6%, untere Marge: 19,9%). Die beiden Versorgungsquoten wurden im Rahmen des seit 2005 regelmäßig durchgeführten Monitorings der stationären Pflegeeinrichtungen in Wuppertal festgestellt.



Die Projektion zeigt, dass die Entwicklung der Platzkapazitäten und der Nachfrage **frühestens 2015 bzw. 2016 die Inbetriebnahme neuer Einrichtungen bzw. Plätze erforderlich** macht.

Anlage ist als externes Dokument eingefügt.